

Milliardeninvestitionen in Panamas Infrastruktur geplant

Regierung kündigt umfangreiches Ausbauprogramm an

San Salvador (bfai) - Bis zum Jahr 2014 erwägt Panama Investitionen mit einem Gesamtvolumen von bis zu 15 Mrd. US\$ in seine Infrastruktur. Fast 30 Projekte, darunter der Ausbau des Panamakanals und von drei Seehäfen, die Konstruktion von drei Erdölraffinerien und der Bau eines Oleodukts, will das zentralamerikanische Land in den kommenden sieben Jahren in Angriff nehmen. Im Rahmen dieser Großprojekte, aber auch im Zuge zahlreicher kleinerer Vorhaben, bieten sich für deutsche Unternehmen interessante Geschäfts- oder Beteiligungsmöglichkeiten.

Fabio Bedoya, Direktor für Projekte mit internationaler Finanzierung im Ministerium für Wirtschaft und Finanzen, bestätigte bereits einige der Vorhaben. Geplant ist auch der Bau eines intermodalen Logistiksystems zur Förderung von Exporten. Dieses von der panamaischen Regierung angeschobene Projekt, soll den Panamakanal und die Freihandelszone von Colón miteinander verbinden und außerdem an die transisthmische Eisenbahn anknüpfen, beziehungsweise auf deren Schienennetz zurückgreifen.

Außerdem sehen Panamas Infrastrukturpläne die Einrichtung einer speziellen Wirtschaftszone in Howard vor. Innerhalb der nächsten zehn Jahre sollen ausländische Investoren rund 1 Mrd. US\$ in den Aufbau ihrer panamaischen Niederlassungen investieren. Der ehemaligen US-Militärstützpunkt wird hierzu modernisiert. Unternehmen die sich dort niederlassen erhalten besondere Investitionsanreize, hauptsächlich Steuervergünstigungen.

Wie Bedoya weiter angab, werden parallel zum Ausbau des Panamakanals drei Seehäfen, einer am Pazifik und zwei am Atlantik, erweitert. Künftige Großprojekte, auf die das Wirtschaftsministerium mit großen Optimismus schaut, sind der Bau eines Megahafens am Pazifik, die Sanierung der Bucht von Panama und die Schaffung eines Küstengürtels entlang der Pazifikküste der Hauptstadt. Letzterer soll durch eine Auffüllung der Küstenabschnitte erfolgen und die Geschäftsstraße „Avenida Balboa“ entlasten, sowie Platz für öffentliche Parks bieten. Außerdem wird durch die Implementierung von Schmutzwasserauffangbecken gleichzeitig das Sanierungsprojekt der Bucht von Panama unterstützt. Das Vorhaben, so das Wirtschaftsministerium, welches mit der Beendigung der Amtsperiode von Ex-Staatspräsidentin Mireya Moscoso an Schwung verlor, soll wieder in Angriff genommen werden.

Auch die Sanierung der Bucht von Panama ist erneut im Gespräch. Beobachter erwarten, dass die Regierung das unter gesundheitlichen und ökologischen Gesichtspunkten überfällige Sanierungsvorhaben mit geplanten Investitionen in Höhe von 500 Mio. US\$ endlich in die Tat umsetzt. Als Projektverantwortlicher bestätigte Antonio Ducruet, dass entsprechende Finanzierungen von der Interamerikanischen Entwicklungsbank BID (Banco Interamericano de Desarrollo) und der Japanischen Bank für Internationale Kooperation bereitgestellt werden.

Für den Bau des neuen Megahafens am Pazifik hat Panama bereits einen Investor gefunden. Mit einem Investitionsvolumen von 100 Mio. US\$ gab die Ports Singapore Authority (PSA) im Frühjahr 2007 den Bau eines Containerumschlagplatzes bekannt.

Fast gleichzeitig präsentierte das Konsortium Parque Industrial Maritimo S.A. (PIMSA) der panamaischen Regierung einen Investitions- und Entwicklungsplan, der eine 220 Mio. US\$- Investition erfordert. Diese Summe will die PIMSA in der ehemaligen Militärbasis Rodman investieren. Darunter fallen unter anderem der Bau eines maritimen Industriezentrums am Kanaleingang auf der Pazifikseite, sowie eine Reparaturwerft für Schiffe und ein Schüttgut- und Brennstoffterminal. Außerdem soll der Komplex ein Kraftwerk zur Energieerzeugung beinhalten.

Weitere Großprojekte plant die panamaische Regierung im Bereich Verkehr und Transport. So zum Beispiel werden im Osten und Westen der Hauptstadt die Hauptverkehrsstraßen, insbesondere die Autobahnen ausgebaut. Auch die lange Debatte über die Neugestaltung der öffentlichen Nahverkehrsmittel ist beendet. Zukünftig sollen Stadtbusse nach kolumbianischem und brasilianischem Vorbild den öffentlichen Personentransport im Nahverkehr übernehmen.

Angesichts der umfangreichen Investitionsvorhaben steht Panama eine sehr positive Wirtschaftsentwicklung bevor. Für 2007 wird ein Wirtschaftswachstum von 8% erwartet. Diese Entwicklung, so der Finanz- und Wirtschaftsminister Hector Alexander, könne sich bis 2014 fortsetzen.

Experten sehen in der Projektliste zunächst eine Aufstellung augenblicklich diskutierter Vorhaben. Hierzu gehören zwar viele neue Ideen, aber gleichzeitig erwies sich die Aufstellung des Wirtschaftsministeriums in der Vergangenheit auch als eine Ansammlung niemals ausgeführter oder immer wieder verschobener Vorhaben. Obwohl eine deutliche Euphorie zu erkennen ist, glauben Landeskenner nicht an die sofortige Inangriffnahme aller geplanten Vorhaben.